

cantate chor

BOLLIGEN

Sa, 27. April, 20 Uhr und So, 28. April 2024, 17 Uhr
Französische Kirche Bern

Lobgesang

FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY
1809-1847

KYRIE IN D-MOLL

Chor und Orchester

LOBGESANG

Sinfonie-Kantate

Soli, Chor und Orchester

REBEKKA MAEDER Sopran I

ALEXANDRA BUSCH Sopran II

MICHAEL MOGL Tenor

CANTATE CHOR BOLLIGEN

ORCHESTER LE BUISSON PROSPÉRANT

DANIEL KAGERER Konzertmeister

EKATERINA KOFANOVA Orgel

JÖRG ULRICH BUSCH Leitung

Vorverkauf ab 25. März über www.cantatechor.ch
oder telefonisch 079 504 30 65 (Montag und Freitag 9-11 Uhr)
Abendkasse: 45 Minuten vor Konzertbeginn

Erwachsene: CHF 55.- / 45.- / 35.- / 25.-

Kinder, Lernende und Studierende: CHF 10.- Reduktion

Kulturlegi: 40 % Reduktion



Burgergemeinde
Bern



Kultur
Stadt Bern



Einwohnergemeinde Bolligen

SWISSLOS
Kultur Kanton Bern



MIGROS
Kulturprozent

passive—
—attack
— ambient media power —

cantate chor

BOLLIGEN

Felix Mendelssohn Bartholdy: Lobgesang – Sinfonie-Kantate

Die Sinfonie Nr. 2 in B-Dur op. 52 Lobgesang ist eine Sinfonie-Kantate aus dem Jahr 1840 für Soli, Chor und Orchester.

Mendelssohn beschreibt das Werk seinem Freund Klingemann folgendermassen: «Eine Symphonie für Chor und Orchester ... vorab drei Symphoniesätze, an welche sich zwölf Chor- und Solosätze anschliessen; die Worte aus den Psalmen, und eigentlich alle Stücke, Vokal- und Instrumental-, auf die Worte <Alles, was Odem hat, lobe den Herrn> komponiert; du verstehst schon, dass erst die Instrumente in ihrer Art loben, und dann der Chor und die einzelnen Stimmen».

Das Werk gliedert sich formal in zwei Teile: auf den ersten, sinfonischen Teil aus drei instrumentalen Sätzen folgt der Kantatenteil. Den Text des Werks stellt Mendelssohn aus Bibelzitate sowie dem evangelischen Kirchenlied «Nun danket alle Gott» von Martin Rinckart zusammen. Mendelssohn folgt damit der Oratorientradition des 18. Jahrhunderts.

Die Sinfonie-Kantate besingt das Lob Gottes, die Zuversicht, in schweren Zeiten auf den Glauben bauen zu können, und schliesslich – in Gedanken an das erstmals gedruckte Wort der Bibel – die Erleuchtung der Christenheit. «Hüter, ist die Nacht bald hin?», fragt der Tenor in einer eindringlichen Passage des Stückes, worauf Sopran und Chor antworten: «Die Nacht ist vergangen!»

Felix Mendelssohn Bartholdy: Kyrie in d-Moll

Mendelssohns wenig bekanntes Kyrie in d-Moll für fünfstimmigen Chor und Orchester war eine Frucht seines zweiten Pariser Aufenthaltes von März bis Mai 1825. Abraham Mendelssohn hatte seinen Sohn 1825 nach Paris mitgenommen, damit Cherubini über die Begabung des jungen Komponisten entscheiden solle. Dieses grosse Kyrie legte Mendelssohn Cherubini zur Prüfung vor.

Der Aufenthalt im Jahre 1825 erwies sich für den beginnenden Werdegang des jungen Komponisten als besonders bedeutungsvoll, denn zu jener Zeit waren hervorragende Musiker in Paris versammelt, die aktiv am französischen Musikleben teilnahmen, u.a. auch Franz Liszt.